

Krefeld.
13. September.

er erste Tag des Kre-
en. Das äußerst um-
mit seinen Hauptreig-
über 4500 m und den
nrich wertvolle Prä-
gen aus der Zentrale
Kennen gelaufen.

g über 1650 m könnte
chlagen haben, Spiel-
rie werden ihm aller-
en. Nutzenleiter des

en über 4500 m führt
des Grafen C. von
entre a Terre wieder
olg fast sicher scheint.
ollus 2 werden jedoch
en. Agnus und Pie-
ungen ebenfalls nicht

er 1200 m geht Han-
n Start. Der Penkt
rge Distanz gewinnen.
is auseinanderzusehen
die Lupine und Alp

horkt über 8000 m
mit Agathon an den
Chance. Grunemong,
sonst noch eine aller-
berachtung steht in

nnen über 8000 m
in Ablauf. Prallnee
ihre überlegenen Er-
ndemdel, Stilet und
ten geltend. Poullig

en über 1400 m kom-
n Start. Ballonpost,
iten das Ende unter
Sieg über Gratianus
Gratin Maria und
i empfohlen werden.

nen.

räger.

ario.

andmadel.

konpost.

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

ch
1.
a
ne
er
r.
e.
8.
er

Völkisch-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dornum.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 255

Sonntag, den 15. September 1935

Jahrgang 1935

50 000 Hitlerjungen vor dem Führer angetreten.

„Freundschaft verdient nur der Starke. Wenn wir sie wollen, müssen wir uns stark machen für unser Volk.“ —
Dritte Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongresshalle.

Der Appell im Nürnberger Stadion.

Von dem nach Nürnberg entsandten
Mitglied unserer Schriftleitung.

Nürnberg, 14. Sept.

Heute morgen trat im Nürnberger Stadion die Hitlerjugend zum Appell vor dem Führer an. 50 000 von ihr füllten das Mittelfeld und die Tribünen der Kampfbahn. Rechts und links von der Haupttribüne sahen starke Abordnungen des NSDAP. Vor der Haupttribüne stand in vier Gliedern die Marine-SS in ihrer schmutzigen blauen Uniform.

Kurz nach 10 Uhr traf, von stürmischen Heilrufen begrüßt, der Führer ein, vorher die Reichsminister von Blomberg, Goebbels und Frick, Stabschef Luge und zahlreiche Generale und andere Offiziere, sowie höhere Führer der SA.

Der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach meldete dem Führer, daß 50 000 Mann SA angetreten seien. Dann leiteten Fanfaren den von gemeinsamen Gesängen durchsetzten Sprechchor „Bekenntnis der Jugend“ ein. Diese heroische Dichtung, für die Hitlerjugend von Wolf-Kam-Brodmer verfaßt, enthält den Schwur der Jugend zur Fahne, zum Vaterland. Im Verlauf des Spieles marschierten im Hintergrunde die Fahnen der Hitlerjugend und des Jungvolkes ein.

Dann sprach der Reichsjugendführer. Er gedachte der 21 Toten der Hitlerjugend, die sich geopfert haben und für die Ideale Adolf Hitlers gefallen sind. Er wies darauf hin, daß unter den Fahnen, die hier aufmarschiert seien, die Fahnen händen, die im Adolf Hitler-Marsch durch Deutschland marschiert seien. Mit den Fahnen seien die Herzen der Jugend marschiert, ihr Leben und ihre Gemeinschaft.

Die Ansprache des Reichsjugendführers hatte folgenden Wortlaut:

Mein Führer!

Als ich Ihnen, mein Führer, vorhin meldete: „50 000 Jungvolk und Hitlerjugend im Stadion in Nürnberg angetreten“, da hätte ich ebenso gut sagen können: Hier steht vor Ihnen die ganze junge Generation unseres Volkes. Denn die, die hier in diesem Stadion versammelt sind, sind nur ein kleiner Bruchteil, eine Abordnung der ganzen Jugend Ihres Reiches, mein Führer.

Der Weg von den kleinen ringenden Jugendgemeinschaften von einst bis zur Staatsjugend von heute ist ein weiter Weg gewesen, und es sind viele Opfer an Mühe und an Arbeit gebracht worden von allen, die hier in diesem Stadion stehen, bis zu diesem Tage. Aber es ist nicht die Gewalt der Zahl, die uns beschäftigt und ergreift. Das kostbarste, das diese Jugend in ihrem Kampfe sich erworben hat, das ist diese Kameradschaft ohne Wenn und Aber, das ist diese — ich möchte sagen — neue Gemeinschaftsordnung, die kein Arm und kein Reich kennt, die uns alle zu einer gläubigen Gemeinschaft von Kameraden gemacht hat.

Wenn wir hier auf diese fröhliche Jugend blicken, so sehe ich aber unter ihnen 21 bleiche Gesichter jener roten Kameraden, die gestorben sind und sich geopfert haben damit wir in solcher Kameradschaft leben können. Diese Kameraden, mein Führer, sie sind im Glauben an Sie gestorben. Die ganze Jugend Deutschlands lebt in diesem gleichen Bekenntnis. Wir haben an dem heroischen Beispiel dieser unser Besten gelernt und erfahren, daß die Treue zu Ihnen das Tor ist zu unserer Unsterblichkeit.

Mein Führer! Dort oben stehen die Fahnen, die von einem großen Teil dieser Jugend in einem Marsch, der teilweise über vier Wochen gedauert hat, durch Deutschland getragen wurden. Dieser Marsch wurde von uns der „Adolf-Hitler-Marsch der deutschen Jugend“ genannt. Denn er ist der Ausdruck des Willens und Sehns nach dem ganzen jungen Deutschland. Wir alle, Millionen und Millionen, wir tragen in unseren Händen Ihre Fahnen. Wir tragen sie durch das ganze Deutsche Reich zu Ihnen, und mit diesen Fahnen unsere Herzen, und mit unseren Herzen unsere Treue zu Ihnen, unsere Liebe zu Ihnen und unsere Gehörigkeit zu Ihnen. Adolf Hitler, unser Führer, Sieg-Heil, Sieg-Heil, Sieg-Heil!

Der Führer spricht zur Jugend.

Dann trat der Führer ans Mikrophon, um in heroischen Worten zur Jugend zu sprechen. Daß seine Worte den Weg in ihre Herzen fanden, bewiesen die stürmischen Heilrufe, die ihm immer wieder entgegenklangen.

„Wir gehen unseren Weg“, rief der Führer u. a. aus, „und wollen niemanden führen. Mögen die anderen uns auch auf unserem Weg in Ruhe lassen. Keinem etwas gelinde tun und von seinem ein Leid erdulden! Wenn wir zu dem deutschen Volk diesen Lebensweg zeigen, dann wird, glaube ich, auch der vielen anderen Völkern das Verständnis kommen und manche werden uns vielleicht da und dort die treue

Hand reichen, aber Freundschaft verdient nur der Starke. Wenn wir sie wollen, müssen wir uns stark machen für unser Volk.

Wir wollen mit der ersten im Konzert der Völker sein, und daß dieser Wunsch in Erfüllung gehe, dafür seid Ihr mir verantwortlich. Denn in Euch lebt, so schloß der Führer, „die Zukunft der Nation.“ Stür-

mische Heilrufe folgten der Rede. Dann durchschritt der Führer die Reihen der Hitlerjugend, und zum Schluß machte er, von allen Seiten immer wieder mit stürmischen Heilrufen begrüßt, eine Rundfahrt mit seinem Stellvertreter Rudolf Heß und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach im Wagen durch das Mittelfeld des Stadions, um danach dieses zu verlassen.

Nürnberg in Erwartung des Reichstages.

Dorbereitungen im Kulturvereinshaus.

DNB Nürnberg, 14. September.

Die ganze Stadt Nürnberg steht nun in Erwartung des Reichstages, der am Sonntagabend im Nürnberger Kulturvereinshaus tagen wird. Im Kulturvereinshaus selbst haben bereits die Fraktion der NSDAP und die Reichstagsverwaltung Büros eingerichtet, in denen es zugeht wie in einem Taubenschlag. Quartiere für die Abgeordneten werden beschafft. Bei den beschränkten Platzverhältnissen ist die Platzteilung sehr schwierig. Im Saal wird gehämmert, geklopft und genagelt, um ihn eintigermaßen für die Sitzung herzurichten. Telefonleitungen werden aufgestellt, Telefonleitungen gelegt, für die Reichstagsstenographen Räume und Pulte hergerichtet.

Der Saal des Kulturvereinshauses ist insofern von einer geschichtlichen Bedeutung, als die ersten Kongresse

auf dem Reichsparteitag der NSDAP in diesem Saale abgehalten worden sind. So ist dieser Saal sozusagen eine Station des Kampfes um Deutschland geworden.

400 Jahre hat Nürnberg seinen Reichstag mehr gehalten. Die letzten Nürnberger Reichstage haben stattgefunden in den Jahren 1523, 1524, 1525 und 1543. Sie waren aber nicht Zeugnisse deutscher Macht, sondern boten ein Bild der Zersplitterung und des Niederganges der deutschen Reichszentralgewalt. Es war die Zeit der Glaubenskämpfe, der Spaltung zwischen Nord und Süd, der Spaltung zwischen den protestantischen freien Reichsstädten, zu denen auch Nürnberg gehörte, zwischen den evangelischen Fürsten des Nordens einerseits und den katholischen Fürsten des Südens andererseits.

Nach 400 Jahren findet in Nürnberg wieder ein Reichstag statt. Das Bild aber, das sich heute bietet, ist ein anderes. Der Nürnberger Reichstag von 1935 steht im Zeichen der Macht, der Einheit und Geschlossenheit der deutschen Nation und des deutschen Reiches.

Gigantische Pläne der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Rede des Reichsleiters Dr. Ley auf der Dritten Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront.

Erste Sitzung des Wirtschafts- und Arbeitsrates.

DNB Nürnberg, 14. September.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hielt auf der Dritten Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront am Sonntagabend eine Rede, in der er in kurzen Worten zunächst das Erbe schilderte, das der Nationalsozialismus am 2. Mai 1933 antrat.

Dr. Ley fuhr dann fort: Wir gingen mit frischem Mut an die Arbeit. Doch all unser Wollen wäre nutzlos und zwecklos gewesen, wenn der deutsche Arbeiter die Hoffnung verloren und damit sich selber aufgegeben hätte. Es wird demnach nicht zu den Wundern dieser Revolution gehören, daß dieser deutsche Arbeiter trotz aller Enttäuschungen, die er in den langen Jahren seines unerbörten Kampfes erlebt hatte, noch einmal von neuem versucht, sein Schicksal anzupacken.

Die neue deutsche Sozialordnung beruht auf einem fundamentalen Grundgesetz, und alle Wertigkeiten in Deutschland haben einen unumstößlichen Glaubenssatz:

Der Betrieb ist eine Ganzheit.

Unternehmer und Arbeitnehmer sind nicht mehr zwei getrennte, sich bekämpfende Klassen, sondern sie sind Soldaten ein und derselben Arbeitsarmee, die vom Schicksal auf verschiedene Kommandoposten gestellt sind. Nicht daß der eine befehlen und der andere gehorchen muß, ist entscheidend und belastend für das Verhältnis der Menschen untereinander.

Nicht darunter leidet das Verhältnis der Menschen, sondern allein unter der Tatsache, daß dieses sozialistische Verhältnis durch anonyme profitgierige Fremdbestimmung getrübt und vom machthungrigen Diktator des Geldes umgeben wurde.

In dem augenblicklichen Stadium unserer Entwicklung interessiert uns die Preisentwicklung und die Preissteigerung. Oberster Grundgesetz für uns alle ist folgendes Erkenntnis:

Wir wollen nicht, wie die Gewerkschaften — um die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Klassenkampfes zu beweisen — den Bargeldlohn dauernd in die Höhe halten, sondern wir Nationalsozialisten wollen ein stabiles Bargeldlohn-System und müssen deshalb ebenso verlangen, daß die Preise entsprechend und stabil bleiben. Denn die Preise sind ein Teil dieses Bargeldlohnes.

Welche Verbrauchsgüter sind nun tatsächlich verteuert worden?

Einmal ist es die Bekleidung. Die Preiserhöhung ist aus Gründen des Exports und Imports bedingt. Zweitens sind die Nahrungsmittel um 13 v. H. erhöht, während die beim Erzeugerpreis bis zu 35 v. H. höher liegen. Daraus erklärt sich, daß die Händlerpanne ganz erheblich zurückgegangen ist. An sich kein Fehler, jedoch sind auch hier Grenzen vorhanden, wenn nicht der Mittelstand dabei vor die Hunde gehen soll. Jedoch ist zu hoffen, daß im Herbst infolge der guten Ernte die Preise für Nahrungsmittel wieder von selber sinken werden.

Dr. Ley wies dann im einzelnen die bedeutende Erhöhung des Gesamteinkommens des deutschen Volkes nach und betonte, daß diese Erhöhung durch die Behebung der Arbeitslosigkeit bedingt worden sei.

In unendlich vielen Fällen sind durch neue Tarifordnungen effektive Lohnerhöhungen herausgeholt worden. Wenn tatsächlich vereinzelt hier und dort Lohnsenkungen durchgeführt wurden, so nur im Wege des Ausgleichs, d. h. in ein und derselben Wirtschafts- und Berufsgruppe.

Die Heimarbeiterschaft litt unglückliche Not. Hier griff die Deutsche Arbeitsfront ein. Sie belag die vorhandenen Tarifverträge und schaffte dort neue, wo keine bestanden und setzte durch das Gesetz anerkannte Berechnungssstellen ein. Allein durch diese Maßnahme wurde eine Lohnerhöhung von 40 Prozent erzielt.

Eine weitere gewaltige Verbesserung im Leben des arbeitenden Menschen ist die Erreichung des Urlaubes für nahezu alle Schaffenden in Deutschland. Dieser erweiterten Kündigungsfrist schenkte der Führer der Arbeiter laun. Auch hierin hat der Nationalsozialismus Wandel geschaffen, und es ist auch auf diesem Sozialgebiet sehr viel erreicht worden.

Auf die gewaltigen Leistungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ will ich in dieser Rede nur flüchtig eingehen. Dafür möchte ich jedoch einen Ausblick geben, wie ich mit den weiteren Ausbaubau denke.

Unser Ziel heißt, 14 Millionen Menschen — die Industriearbeiterschaft, die Handwerker und Händler und den kleinen Bauer — mit diesem Wert dauernd zu erfreuen. Wenn wir auch vorläufig nicht daran denken können, jedes Jahr alle 14 Millionen auf die Reise zu schicken, so muß doch erreicht werden, daß zumindest alle zwei Jahre möglich zu machen. Gegenwärtig sind die Reisen trotz ihrer wirklich niedrigen Preise noch zu hoch. Es muß gelingen, sie noch um ein Drittel zu erniedrigen. Diese Er-

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

SA marschiert — gestern, heute, morgen.

Der Sonntag des Reichsparteitages steht auch dieses Jahr im Zeichen der Braunen Kolonnen der SA. 100 000 Mann marschieren am Führer vorbei. Eine gewaltige Marschkolonne, unendlich scheinbar in ihrer ununterbrochenen Folge, und doch nur ein Ausschnitt aus der gewaltigen Säule der gesamten SA. Jeder Sturm des Deutschen Reiches und Danzigs hat eine kleine Auslese seiner Männer entsandt, in dem stolzen Bewußtsein, durch sie den Führer zu grüßen, dem sie sich alle verschoren haben als die vor-derste Front seiner Kämpfer. Immer bereit zum Einsatz. Was andere zurücklassend hinter den Dienst am Führer, an der Bewegung, an der Nation.

Die Geschichte der SA ist geschrieben worden durch diesen unausslöschlichen Willen zum Einsatz, der sie von der Stunde ihrer Enttaphung an beherzigt hat. Den Ehrennamen Sturm-Abteilung erhielt sie nach jener ersten historischen Versammlungsschlacht am 4. November 1921 im Münchener Hofbräuhaussaal, wo ein heldenmütiger Vorstoß der SA den Terror der Gegner brach und damit das Schicksal der nationalsozialistischen Bewegung entscheidend beeinflusste. Dieser verpflichtenden Tradition ist die SA im gesamten Kampf der nationalsozialistischen Bewegung treu geblieben. Ihr Einsatz entschied in mancher gefährlichen Stunde. Die höchste Anerkennung aber fand dieser kämpferische Einsatz, als auf dem letzten Reichsparteitag der Führer am 9. September 1934 nach für die SA besonders schweren Wunden, die neuen Feldzeichen der SA ihren Trägern mit den Worten übergab: „So übergebe ich euch denn die neuen Feldzeichen in der Ueberzeugung, daß ich sie in die treuesten Hände gebe, die es in Deutschland gibt.“

SA marschierte in den Tagen des schwersten Kampfes. Der Terror der Straße mußte gebrochen werden, damit die nationalsozialistische Idee überhaupt erst an die Menschen herangetragen werden konnte. Tag für Tag stand der einzelne SA-Mann unter dem gewaltigen Druck des Gegners, im Betrieb, auf der Stempelstelle und auf dem Heimweg vom Dienst. Es gab keine Stunde, da er aufhören konnte, politischer Kämpfer zu sein. Immer galt es, bereit zu sein, einsatzfähig. Kein Opfer war groß genug, das nicht gefordert wurde im Dienste der Bewegung. 400 Tote sind Mahnzeichen dieses heldenhaften Weges, den die SA marschierte.

SA marschierte. Und ihr Kampf formte einen neuen Typ des Menschen, formte eine neue Art der Gemeinschaft, in der Einordnung des ganzen Menschen zur Pflicht wurde. Nur durch diese neue Form konnte der Kampf bestanden werden, konnte der geistige und seelische Umbruch, der Voraussetzung für die Neugestaltung unseres Volkes wurde, möglich werden. Dieses unerhörte Erlebnis der Gemeinschaft, das den Menschen charakterlich prägte und eine Auslese schuf, die alle Theorien über Menschengestaltung und Charaktererziehung beiseite drängte, strahlte aus in den Arbeitsdienst, in die Jugendberufshilfe, in das gesamte Leben der Nation.

Wiederum steht Nürnberg im Zeichen der SA. Wochen der höchsten Anspannung liegen hinter ihr. Der Reichsparteitag ist zugleich Abschlusstag des gewaltigen Reichswettkampfes der SA. Die Siegestürme zeigen ihr Können. Der Öffentlichkeit, der Welt, die auf Nürnberg blickt, wird noch einmal gezeigt, was Bereitsein für die SA bedeutet, was Einsatz heißt. Und wiederum sind diese Stürme, die in Nürnberg marschieren, die sich durchgerungen haben zum Endziele, genau so wie die Marschkolonne beim Vorbemarsch am Führer nur eine Auslese aus der gewaltigen Zahl der SA. So wie diese Stürme marschieren, so marschiert die gesamte SA, in jeder Stadt, in jedem Dorf, in ganz Deutschland, so marschierte sie gestern und heute und so wird sie morgen marschieren als der ewige Garant der nationalsozialistischen Revolution.

Die Bewegung ist das ewig wache Gewissen der Nation, das immer wieder vorwärts führt zu neuer politischer Gestaltung. Die SA verkörpert die kühnste kämpferische Kraft und Einsatzbereitschaft der Bewegung. Wir wissen, daß die Gestaltung des Umbruchs, der durch die nationalsozialistische Revolution voll-

Stadt Bocholt.

Sonntag, den 15. September 1935.

Der Führer spricht.

Mert auf,
mein Führer spricht,
mein Volk; ich nicht
der Worte Schall
an deinem Ohr
vorüberweh!

Nimm auf
sein ganzes Sein,
sein Wesen. Dein
ist's. Nur dir
gehört er
sich ganz.

So gib, mein Volk,
dich ganz
dem Führer.

Polizeiobermeister Bludau

wiedereingestellt und nach Leerstellen versetzt.

a. Der Herr Reichs- und Preussische Minister des Innern hat die Wiedereinstellung des Polizeiobermeisters a. D. Paul Bludau als Polizeiobermeister der hiesigen Gemeindepolizeiverwaltung zum 1. Oktober 1935 verfügt und den Beamten mit dem gleichen Tage zur Verwendung als Polizeiobermeister zur Gemeindepolizeiverwaltung Leerstellen versetzt.

Bludau war vom 15. 7. 1932 bis zum 6. 10. 1933 bei der hiesigen Polizei als Polizeiobermeister tätig. Die Wiedereinstellung des in der Bürgerstadt und bei seinen Kameraden gleich beliebten, sehr sympathischen und tüchtigen Beamten ist nur zu begrüßen. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreise vollen Erfolg.

Steuern sind fällig!

a. Die Stadthauptkasse erinnert an die Zahlung der bis zum 15. September fällig werdenden Steuern und Beiträge. Am 16. ds. Ms. werden die Rückstände zwangsweise mit einem Säumniszuschlag von 2 Prozent eingezogen.

„Kraft durch Freude“

Wir laden nochmals alle Einwohner von Bocholt und Umgebung zu unserem heute abend im Restaurant „Großer Kurfürst“ (Dingeldey-Strasse) stattfindenden Wanderversball herzlichst ein. Wir erwarten, daß alle erscheinen.

Krankenpflegekursus

des Vaterländ. Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Kreisverein Bocholt, veranstaltet in diesem Winter einen Sanitäts (Krankenpflege) Kursus unter Leitung des Kreisvorsitzenden Dr. Pottmeier. — Es findet wöchentlich ein Schulungsabend statt, beginnend am 14. Oktober. Alle Frauen und Mädchen des Kreises Bocholt werden zur Teilnahme aufgefordert. Anmeldungen nimmt die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Frau Emil Tanderding, Nordallee 81, bis Mittwoch, den 25. September, täglich von 11 bis 12 Uhr und von 20 bis 21 Uhr entgegen.

Tödlich verunglückt.

Beim Obstpflücken von der Leiter gestürzt.

Die 48-jährige Anna Hebbing, Tochter des verstorbenen Landwirts Theodor Hebbing aus Muls, die in einem Kloster bei Baderborn als Hausangestellte tätig war, ist tödlich verunglückt. Beim Obstpflücken stürzte sie von einer Leiter, wobei sie sich einen Gehirnbruch und einen schweren Schädelbruch zuzug. Sie wurde ins Krankenhaus nach Bippstadt überführt, wo sie am Donnerstag ihren schweren Verletzungen erliegen ist.

Die Wohnnisanstalt am Hork-Wesfel-Platz, die im Rathaus untergebracht ist, soll demnächst umgebaut werden. Dies ist auch wirklich notwendig, denn die „Gelegenheit“ befindet sich allmählich in einem Zustand, der wenig einladend ist.

„Ein Wohltäter der Menschheit“

Dom Wein und seinen Werten.

Wir trinken auf Kirmes „Dammheimer“.

Weintrinken ist kein Luxus.

Obwohl in den letzten Jahren der Weinkonsum in Deutschland beträchtlich gestiegen ist, so gibt es am Rhein, an der Mosel, in der Pfalz und in anderen Weinbaugebieten der Westmark doch noch eine Winternot. Sie wird in nächster Zeit tatkräftig bekämpft werden. In ganz Deutschland wird vom 19. bis 26. Oktober eine „Woche des Weins“ veranstaltet, in der in den größeren Städten und Gebieten für den Wein aus den Patenschaftsorten geworben wird.

Auch die Stadt Bocholt hat eine bezirksweise Patenschaft übernommen und zwar wird in Bocholt in der Woche des Weins, in die ausgerechnet die Bocholter Kirmes fällt, Wein aus dem pfälzischen Weinort Dammheim getrunken werden. Wie Kenner sich zurechnen, soll es sich hier um ein gutes Gewächs handeln, das zudem sachmännisch-pfleglich behandelt und daher den Bocholtern schon munden wird.

Wie der Oberbürgermeister auf der Hauptversammlung des Verkehrsvereins mitteilte, wird an den Kirmes-tagen die Laubenhalle des Rathauses zu einer regelrechten Weintribüne umgewandelt werden, in der der „Dammheimer“ den Kirmesgästen von nah und fern präsentiert wird.

Von berufener Seite ist oft darauf hingewiesen worden, daß auch den minderbemittelten Volksgenossen der Genuß des Weines erschlossen wird. Deutscher Wein soll ein wirkliches Volksgetränk werden. Der nach vielfach verbreiteter Ansicht, Weintrinken sei Luxus, muß bei jeder Gelegenheit entgegengetreten werden.

Wettsschießen

im Reichskriegerbund „Riffhäuser“.

Wittag (Barlo) bester Schütze des Kreisverbandes.

Der Kreis-Kriegerverband Bocholt des Reichskriegerbundes „Riffhäuser“ führte im August auf dem neueröffneten Schießstand die diesjährigen Wettsschießen durch. Bei diesem Schießen ging als beste Mannschaft hervor die Kriegerkameradschaft Anholt mit 520 Ringen. Zweiter Sieger Kriegerkameradschaft Stenens-Barlo mit 506 Ringen. Dritter Sieger Kriegerkameradschaft ehem. Angeh. des 18. A. R. Bocholt 484 Ringen.

Die drei besten Schützen des Kreisverbandes waren: Kamerad Wittag B. (Kriegerkameradschaft Barlo) mit 145 Ringen, Kamerad Telette (Kriegerkameradschaft Mussum mit 138 Ringen), Kamerad Hermann (Kriegerkameradschaft Anholt mit 135 Ringen).

Die Kriegerkameradschaft Anholt stellt somit die Mannschaft für das Wettsschießen im Landesverband Westfalen am 15. Sept. in Gelsenkirchen. Als bester Schütze des Kreisverbandes nimmt Kamerad Wittag (Barlo) an diesem Schießen teil.

Ehemalige 13er tagten.

Recht zahlreich hatten sich die Kameraden vom ehemaligen Infanterie-Regiment Nr. 13 in der Schlinge zusammen gefunden zum letzten Vorpredigt für den Regiments-Appell am 21. und 22. September in Münster. Zur Ausnahme in die Teilnehmerliste hatten sich 60 Kameraden gemeldet, die am Sonnabend, dem 21. September, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Hork-Wesfel-Platz mit alter Pünktlichkeit zur Fahrt nach Münster antreten werden. Vorgelesen ist, in dunklem Anzug teilzunehmen. Ordnen und Ehrenzeichen sind im Original anzulegen und alle sollen möglichst einheitlich in blauer Mütze erscheinen. Und nun, ihr Knüfles, pünktlich zur Stelle!

Einzug in die neuen Wohnungen

des Bocholter Bauvereins.

Der Häuserblock an der Blücher-, Molke- und Poststraße, der in den letzten Monaten vom Bocholter Bauverein errichtet wurde, ist jetzt vollendet. Kaum hat der Anstreicher den letzten Pinselstrich getan, da rühren sich schon garte Hände, und wie im Handumdrehen zieren Gardinen die Fenster. Der feierliche Einzug hat begonnen. Und Freude leuchtet aus den Augen der Bewohner, die bisher zum Teil eine wenig freundliche Wohnung hatten und sich jetzt in den neuen schönen Räumen ganz wohl fühlen.

Die Jugend schwimmt.

Zum Schwimmen um die Hans-Schemm-Plakette

Der Bocholter Schulfugend, über das wir bereits berichtet haben, ist noch nachzutragen, daß in der Gesamtwertung die Schule Fildeten mit 193,86 Punkten den ersten Platz unter den Bocholter Schulen belegte. Es folgten: die Jolefschule mit 124,78 Punkten, die Evangelische Schule mit 99,8 Punkten, die Kreuzberg-Schule mit 88,61 Punkten, die Langenberg-Schule mit 83,58 Punkten, die Overberg-Schule mit 71,1 Punkten, die Deppenbrock-Schule mit 60,15 Punkten, das Marien-Oberlyzeum mit 48 Punkten, die Ludgerusschule mit 17,74 Punkten.

Zum Schluß der eigentlichen Kämpfe wurde eine Staffel über 4 mal 50 Meter-Brustschwimmen ausgetragen. Bei den Mädchen siegte das Marienoberlyzeum in der Zeit von 3.40 Minuten, bei den Knaben die Kreuzberg-Schule in der Zeit von 3.38,6 Minuten.

Die Beteiligung war gut, sie wäre sicherlich noch besser gewesen, wenn nicht infolge der Sommerferien das Schwimmen in den Monat September hätte verschoben werden müssen.

Die Herbstzeitlose.

Nachdem für die Wiesensamen das letzte Ständlein geschlagen hat, magt sich noch eine vorwichtige Blume hervor: die Herbstzeitlose. Ihren Namen „Zeitlose“ hat sie wohl daher, daß sie sich nicht an die eigentliche Blütezeit hält. In Schwaben wird sie auch „Rausblume“ genannt, weil sie die Räuhe vertreiben soll oder „Spinnerin“, da sie nach dem Volksglauben die zur Herbstzeit in der Luft hängenden Spinnfäden — den sogenannten Altmelberförmern — spinnt. Am phantasiereichsten ist wohl die Bezeichnung „nackte Jungfrau“, weil die Blüte der Herbstzeitlose aus der Erde sproßt, bevor man die Blätter zu sehen bekommt. — Die Herbstzeitlose enthält ein starkes Gift. Vor ihrer Giftwirkung hatten die Griechen schon großen Respekt, denn sie nannten die Herbstzeitlose „Ephemoren“, d. h. in einem Tag tödende. Im Volksmund heißt es, daß beim frühen Erscheinen der Herbstzeitlosen auf einen schönen und sonnigen Herbst zu rechnen ist.

2 mal

wenden alle Tabakblätter der Zigarette »R6« durch die Fermentation geläutert.



Doppelt
fermentiert
48

Die Vorbereitungen zum Konzert des Kölner M. G. V.

Mehrere Vorstandsmitglieder

des Kölner Männergesangsvereins, und zwar die Herren Rechtsanwalt Dr. Kießlich (1. Vorsitzender), Generalmusikdirektor Eugen Pabst, Reisesekretär Janßen und Schriftführer Rektor Bachhaus (der früher in Pöhlitz Lehrer war), trafen gestern mittag in Bocholt ein, um mit den maßgebenden Stellen des Reichs und finanziellen Vorbereitungen des Konzertes, das bekanntlich am 13. Oktober steigt, zu besprechen. An der Besprechung nahmen außer Oberbürgermeister Irrgang, Vorsitzender des M. G. V., „Sängerbund“ sowie Betriebsoberrichter Peltzer als Vertreter der NS Kulturgemeinde teil.

Sohn bedroht den Vater.

p. Gegen 19.30 Uhr wurde ein Vater von seinem Sohn bedroht und angegriffen. Die entsandte Polizei brauchte jedoch nicht mehr einzutreten, weil der Sohn die Flucht ergriffen hatte.

§ Bei einer Hausdurchsuchung am Neuen Esch fanden Zollbeamte etwa 50 Pfund geschmuggelten Kaffees und Tabak. Der vermutliche Täter wurde zur Anzeige gebracht.

p. Unbefugtes Fischen. Gegen 20.30 Uhr wurde in der abgelassenen Aa unberechtigt gefischt. Die Täter konnten leider nicht zur Verantwortung gezogen werden.

p. Angelegen. An einer Verkaufsstelle war kein angegebener Vorrat und Zuname angebracht. Verschiedene Personen beachtet die Vorschriften der Reichs-Verkehrsordnung nicht.

p. Fundstücke. Als gefunden wurden abgegeben bzw. gemeldet: ein Hund (Portier), ein in einer Wirtshaft stehendes gebrauchtes Herrenfahrzeug, 1 Paar Kinderanalen und ein blaues Kindermäntelchen (Krimmer).

Amt Lieden-Verth.

N S V Lieden - Covid.

a. Alle Volksgenossen von Lieden-Covid, die in diesem Jahre vom Winterhilfswerk betreut werden wollen, müssen sich bis Montagabend 6 Uhr beim zuständigen Blockwart melden.

Barlo

§ Schmugglerinnen gefaßt. Hier wurden zwei Mädchen beim Grenzübertritt gefaßt, die Schmuggelware untergepaßt hatten. Sie wurden angeklagt.

Ausschlag

Pickeln, Misseer und Flechten verschwinden durch
Oberrheins Medizinale Herba-Seife
St. 58 Pfg. verpackt 90 Pfg. Zur Nachbehandlung Herba-Creme. (54 u. 75 Pfg.)
Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Überzeugen Sie sich selbst über Qualität und Preise unserer

Toilettenseifen.

Scheer-Napp
Ravardstr. 33.

Brillen

jede Preislage. für alle Krankenkassen und nach ärztl. Verordnung.

Uhren-Karte, Rhede.

Bedienen gut, regeln und feigen. sicher d. Übernahme unserer Vertretung für uns. det. Bremer Kaffee, Tee u. Kaffee. Kein Risiko. Damen u. Herren m. guten Begeh. schreiben an die Kaffeerösterei S. Plate & Co., Bremen, Postfach 705, (52098)

Das Jahresseelenamt

für den verstorbenen
Herrn Johann Rickert
findet statt am Montag, den 18. September, 7.25 Uhr in der St. Josef-Kirche. Es wird hierzu freundlichst eingeladen. (1747g)

Das Jahresseelenamt

für den verstorbenen Sattlermeister
Herrn Josef Müller
findet statt am Montag, den 18. Septemb., morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen! Jucken! Stechen! Brennen! Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte schmerzstillende
Heilsalbe „Gentarin“. Erhältlich in den Apotheken. Bestimmt: „Arens“ Marlen-Apothek.

Borken zum Markt

Abfahrt 7 Uhr Hork-Wessel-Platz.

Omnibus-Kelch

Egon Pack
Westend 48, Ruf 2513

Taschenuhren

Uhren-Karte Rhede

Amt Rhede.

Rhede

Ueber 500 Zentner Flachs angeliefert.

a. Eine interessante Beobachtung konnte man in den letzten Tagen auf dem Güterbahnhof Rhede machen. Hier wurde von den Bauern des ganzen Amtsbezirks Flachs angeliefert. Karre um Karre folgte, bis nicht weniger als ungefähr 50 000 Pfund angeliefert waren, die man äußerlich auf 6 großen Waggons verpackte. Natürlich fand die Anlieferung des Flaches, ein in heimischer Umgebung nicht gewohntes Bild, starke Beachtung. Durch den Anbau des Flaches hat unsere Bauernschaft wertvolle Hilfe in der Behebung der Rohstoffknappheit geleistet.

Berningskreuz wird renoviert.

f. Das bekannte Berningskreuz, das bereits auf ein 200-jähriges Bestehen zurückzuführen konnte, wurde jetzt gründlich überholt und mit einem neuen Anstrich versehen. So bleibt das Kreuz vor einem weiteren Verfall bewahrt und bildet für Natur- und Heimatfreunde eine Sehenswürdigkeit.

Dardingholt

f. Neuer Handwerksmeister. Vor der Prüfungs-kommission der Handwerkskammer Münster bestand der Schreiner Bernhard Schulte seine Meisterprüfung im Schreinerhandwerk mit gutem Erfolg. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Stadt Anholt.

a. Ein 78-jähriger. Auch am heutigen Tage haben wir unsere Geburtstagsglückwünsche einem Anholter zu überbringen. Franz van Kell kann heute in seinem Wohlfühlen seinen 78. Geburtstag begehen. Wir wünschen ihm auch für sein ferneres Lebensglück, Segen und Gesundheit!

Stadt Iffenburg.

R. Der Anhänger kippte um. Ein Unfall, bei dem glücklicherweise keine Personen zu Schaden kamen, trug sich hier zu. Bei der Abfahrt vom Hüttengelände kippte der Anhänger eines schweren Fernlastzuges aus Krefeld, der mehrere Tonnen Heizungskörper geladen hatte, um und begrub einen großen Teil seiner Fracht unter sich. Nach angelegter Arbeit „stand“ der Anhänger aber bald wieder. Nachdem die nötig gewordenen Reparaturarbeiten beendet waren, konnte der Lastzug am Abend seine Fahrt beginnen.

Turnen / Spiel / Sport

„Westfalia“ Anholt — „Preußen“ Essen.

Am heutigen Sonntag beginnt die 2. Kreisklasse mit ihren Turnspielen, da erst in der vergangenen Woche die Klassen neu eingeteilt worden sind. Die Anholter haben die Essener „Preußen“ zu Gast, und sie müssen sich sehr anstrengen, wenn sie die Punkte in Anholt behalten wollen. Das Spiel steigt vormittags um 11 Uhr auf dem Sportplatz Panneder, da nachmittags der Männergesangsverein „Eintracht“, dem mehrere Spieler der „Westfalia“ angehören, auf der Reize nach Borken geht. Es wird um regen Zulauf von Seiten der Anholter Sportbegeisterten gebeten.

Radport-Jugendabzeichen.

Die Abnahme des Deutschen Radport-Jugendabzeichens erfolgt am Samstag, dem 21. September, um 15 Uhr. — Der Deutsche Radfahrer-Verband gibt als öffentliche Anerkennung für eine radportliche Leistung an Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren das Deutsche Radport-Jugendabzeichen, das vom Industrie-Verein geliefert, dazu beitragen soll, ein Ansporn für die Jugend zur radportlichen Betätigung zu sein und damit zur Vorbereitung der radportlichen Grundlage zu dienen. — Diejenigen Jugendlichen, die bereits im Besitz des Bronzenen Abzeichens sind, können sich in diesem Jahre um das silberne bewerben. Die Meldungen können bei Wilhelm Schaffeld (Bocholt, Nordstraße 55) abgegeben werden, daselbst werden auch die Formblätter zur Meldung abgegeben.

Märkte.

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren: Stände für Kartoffeln 4, Gemüse 65, Butter 4, Käse 3, Eier 18, Fleisch 6, Geflügel 2, Fisch 2. Es kosteten per Pfund bzw. Stück: Kartoffeln (Zentner) 4-4.15, Rotkohl 10, Weißkohl 8, Wirsing 10, Blumensalat 35-40, Äpfel 10-20, Birnen 10-20, Pfäfen 15, Pfirsiche 45-60, Weintrauben 25-65, Zwiebeln 10-12, Tomaten 15-20, Sellerie 10-15, Spinat 15, Möhren 7-10, grüne Bohnen 15-20, Salat 8-10, Butter 1.50-1.55, Käse 0.60-1, Eier 10-11, Rindfleisch 70-90, Schweinefleisch 0.90-1, Geflügel 70-75, Fisch 30-60.

Beifang Weiel.

Marktbericht vom 12. September 1935. Sommerpinat 3tr. 13.40 bis 13.80 RM, Wirsing grün 3tr. 3.10 bis 6 RM, Rotkohl 3tr. 5 bis 5.60 RM, Weißkohl 3tr. 1.20 bis 1.50 RM, Strauchbohnen 3tr. 12.10 bis 15.10 RM, Stangenbohnen 3tr. 16 bis 19.80 RM, Wachsbohnen 3tr. 15.20 bis 18.20 RM, Zwiebel 3tr. 4.20 bis 5.10 RM, Rote

Möhren 3tr. 1.60 bis 3.— RM, Tomaten 3tr. 12.50 bis 14.50 RM, Birnen 1: 8 bis 18 RM, Birnen 2 5 bis 10 RM, Äpfel 1: 10 bis 21 RM, Äpfel 2: 3tr. 5 bis 8 RM, Pfäfen 3tr. 11 bis 15 RM, Sellerie 100 Stück 11 bis 17 RM, Porree 100 Stück 1.50 bis 1.90 RM, Blumenkohl 100 Stück 12 bis 25 RM, Kopfsalat 100 Stück 6.80 bis 10.30 RM, Endivienalat 100 Stück 5.70 bis 8.80 RM, Rastengurten 100 Stück 12 bis 15 RM, Eßiggurten 3tr. 11 bis 13 RM, Salzgurten 3tr. 3 bis 4 RM, Gemüse- und Obsttransport: stark. Nachfrage: gut.

Ämliche Nachrichten.

Öffentliche Mahnung.

Bis zum 15. September 1935 sind zu zahlen: Grund- und Hauszinssteuer, Kanalgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren, Hundesteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Bürgersteuer für Arbeitnehmer lt. Steuerarten, Getränkesteuer, Gymnasialzulage, Berufsständische Beiträge, Zinsen und Tilgungsbeträge f. Wohnungsbaudarlehen. Termin: 30.9.1935. Die Steuer-pp. Beträge sind hiermit angemahnt; Besondere Mahngebühren werden nicht mehr ausgestellt. — Ab 16.9.1935 werden die Rückstände löstungspflichtig im Verwaltungszwangverfahren eingezogen. Der Säumniszuschlag von 2 % ist bereits am 16.9.1935 fällig. Bocholt, den 14. September 1935.
Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. Westf.; verantwortlich für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. Westf.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlaub; für Handel und Sport: Dr. Anton Hankel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W.

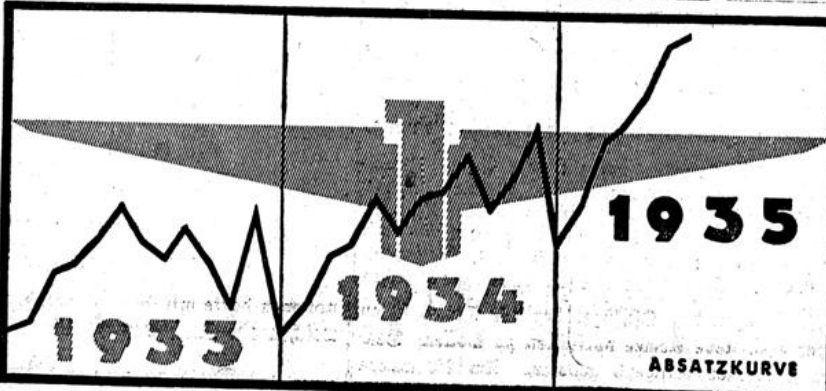
Druck: Zeno G. m. b. H. Münster i. Westf.
Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 7 vom 25.8.1935.
Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Stein, Wesel; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt; Verlag: J. & A. Temming, Bocholt.
Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.
Durchschnittsaufgabe VIII. 1935:
Zeno-Zeitung insgesamt 40 496, enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen: 2927; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 5335; — Borkener Zeitung, Borken: 3053; — Bürgerblatt, Emmerich: 1747; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1819; — Halterner Zeitung, Haltern: 1742; — Kreiszeitung, Ahaus: 3090; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4162; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg), Rheine: 1502; — Neuer Emsbote, Warendorf: 2404; — Tagblatt, Ochtrup: 1647; — Volksblatt, Bocholt: 6065; —

Aufwärts!

Die Industrie ist ein lebendiger Spiegel der Zeit. Die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G. in Frankfurt am Main vermochten von 1933 bis Mitte 1935 ihren Absatz in Automobilen, fahrrädern und Schreibmaschinen gewaltig zu steigern. Erfolgreiche Neukonstruktionen wie DIPLOMAT TRUMPF und TRUMPF-JUNIOR sowie das ADLER Dreigang-Rad finden stärkstes Interesse auf dem Markt. Große sportliche Erfolge, errungen im In- und Ausland, zeigten die Leistungsfähigkeit der ADLER-fabrikate auch jenseits der Grenzen. Ein ständig steigender Export ist das Ergebnis.

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AKTIENGESellschaft FRANKFURT A.M.
Holze & Co., Bocholt i. W., Tel. 2806. Adler Automobil Ges. m. b. H., Düsseldorf.



ADLER
AUTOMOBILE - FAHRRÄDER
SCHREIBMASCHINEN
DEUTSCHE WERKMANNsARBEIT

Café Kaisereck.

Das Haus der guten Qualität.
Eigene Konditorei
Jeden Sonntag

Unterhaltungsmusik, abends Tanz.

Das gute Domherrn-Bier.
Ab 11.30 Uhr Frühkonzert.

4926h



Für die Fahrt zu den

Erscheinungsorten

Beauring u. Bannesux (Belgien) am 24., 25. und 26. September, sind noch einige Plätze frei. Letzter Anmeldetermin am Dienstag, den 17. September. (2515g)

Omnibusreisendienst Egon Pack

Westend 48, Ruf 2513.

Die Handarbeitsausstellung

im Bürgerkrug

ist auf vielfachen Wunsch

am heutigen Sonntag

von 10.30 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr

geöffnet.

Der Nähkasten

Gerhard Pottmeyer

Musik wie noch nie!

Die neuen Empfänger sind Präzisionsarbeit in höchster Vollendung.

Lassen auch Sie sich die neuen Geräte

kostenlos und unverbindlich vorführen.

Gebr. Bedner Horst-Wessel-Platz 6
Ruf 2143

Verweis- oder Vertretungswechsel?

Wer bei Landeuten gut bekannt und verkaufsbefähigt ist, dem bieten sich neue Aufstiegsmöglichkeiten bei altangesehenem Werk. (5214g) Bewerbungen unter Nr. 35 an Ale, Hamburg 1.

4 Zimmer und Küche

entf. 5 Zimmer und Küche zum 1. Okt. oder später von einem Verhördungs-Angest. gef. Angebote mit Preis unter Nr. 2640 an das Volksblatt.

Suche zum 1. oder 15. Okt. 1 entf. 2 aneinanderliegende 3 i m e r im Mittelpunkt der Stadt zu Bürozwecken (nur Kartier) Offerten unter Nr. 2672 an das „Volksblatt“ erbeten.

Reklame hat Erfolg!

Sonntags

ist unsere Geschäftsstelle

nur von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde und Leser, Anzeigen und Mitteilungen für die Montagsnummer tunlichst nur in dieser Zeit bei uns abzugeben.

Volksblatt für Bocholt und den Kreis Borken